

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 11

Artikel: Das bunte Pflaster von Rio
Autor: Munkacsi, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS BUNTE PFLASTER VON RIO

Wie alle lateinischen Städte flimmert Rio de Janeiro von unruhigen Ornamenten und vielfarbigen Kleidern, dröhnt es von lärmenden, tausendstimmigen Autohupen, kreischenden Rufen von Zeitungverkäufern und Straßenhändlern... Der Romane liebt die Ruhe nicht. Auch die stillen Farben sind nicht nach seinem Geschmack. Er liebt bunten Schmuck, farbige unruhige Linien. Wieviel sauberer, praktischer ist eine moderne glatte Wohnung! Und doch drängen sich in der Wohnung des Lateinamerikaners die reichgeschnitzten Möbel, die Staubfänger aller Art, die vielen kleinen Ziergegenstände. In Rio de Janeiro machen sich auf den Kühlern der Autos die phantastischsten Prunkstücke breit: fliegende Engel, halbmeterbreite Propeller, bunte Glaskugeln, deren vielfarbiger flüssiger Inhalt im Licht der brasilianischen Sonne alle Farben des Regenbogens um sich streut... Sogar der Straßenasphalt präsentiert sich überall im Schmuck reicher figuraler Inkrustierungen. Vor dem Jockey-Club prangen Pferdeköpfe im Trottoir, vor dem Strand, auf der Copacabana schwarzweiße Wellen, wirre, unruhige Linien, die den europäischen Ankömmling schwindeln machen. — Wellenpflaster! Auf dem Bürgersteig von Rio de Janeiro wird der Fremde seckrank.

TEXT UND AUFNAHMEN
VON MARTIN MUNKACSI

